

# Schuljahresbericht 2021/2022

## Gymnasium Taunusstein



## Inhaltsverzeichnis

1. Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein: Rahmenbedingungen.....	3
2. Was bedeutet Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein.....	4
3. Angebote der Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein.....	4
3.1 Schulsozialarbeit im Dialog mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und ihren Erziehungsberechtigten.....	4
3.2 Schulsozialarbeit im erweiterten Dialog: fallbezogene Vernetzung und Kooperationen.....	6
3.3 Basisprogramm in den Jahrgängen 5 und 6.....	7
3.4 Projekte im Jahrgang 7-9.....	9
3.5 Pausentreff.....	9
3.6 Gruppenangebote im Nachmittagsbereich .....	9
4. Zusammenarbeit in der Begleitung der DiKla und deren Lehrkräfte .....	10
5. Netzwerk- und Gremienarbeit.....	10
6. Fort- und Weiterbildungen.....	11
7. Ausblick.....	11
8. Leitbild JJ.....	12

## 1. Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein: Rahmenbedingungen

Seit Schuljahresbeginn 2010/2011 ist dem Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis (ZJS), Träger: Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., (JJ) Frankfurt/M., durch Beschluss des Kreistages im Rheingau-Taunus-Kreis (RTK) die Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein übertragen; (zunächst mit 1,5 Stellen, seit dem Schuljahresbeginn 2011/2012 bedarfsgerecht auf 2 Stellen aufgestockt).

Im Schuljahr 2016/2017 wurde die Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein als Bestandteil der Jugendhilfe über den Trägerverein JJ nach DIN EN ISO 9001: 2015 extern durch die Gesellschaft proCum Cert GmbH, Frankfurt/Main, zertifiziert.

Die personelle Besetzung der Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein:

- Dipl. Sozialpädagogin /-arbeiterin (FH) **Alexandra Wilkens**, 38,5 Std./wtl.
- Dipl. Sozialpädagoge / -arbeiter (FH) **Holger Adam**, 38,5 Std/wtl.

Die Schulsozialarbeit verfügt vor Ort über geeignete Räumlichkeiten und ist telefonisch unter 06128 - 4879961 und per E-Mail: [zjsrtk-gymnasiumtaunusstein@jj-ev.de](mailto:zjsrtk-gymnasiumtaunusstein@jj-ev.de) erreichbar.

Die vertragliche Basis für die Schulsozialarbeit von Seiten des Leistungsträgers (RTK) und des Durchführungsträgers (ZJS) ist derzeit bis Juli 2023 gesichert. Eine Erneuerung des Auftrags für die Jahre danach erfolgt ggf. durch den Auftraggeber.

Das Gymnasium Taunusstein besuchen aktuell ca. 1.100 Schülerinnen und Schüler, die von ca. 90 Lehrkräften unterrichtet werden.

Der Unterricht am Gymnasium Taunusstein erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 wieder ausschließlich nach G9-Lehrplan.

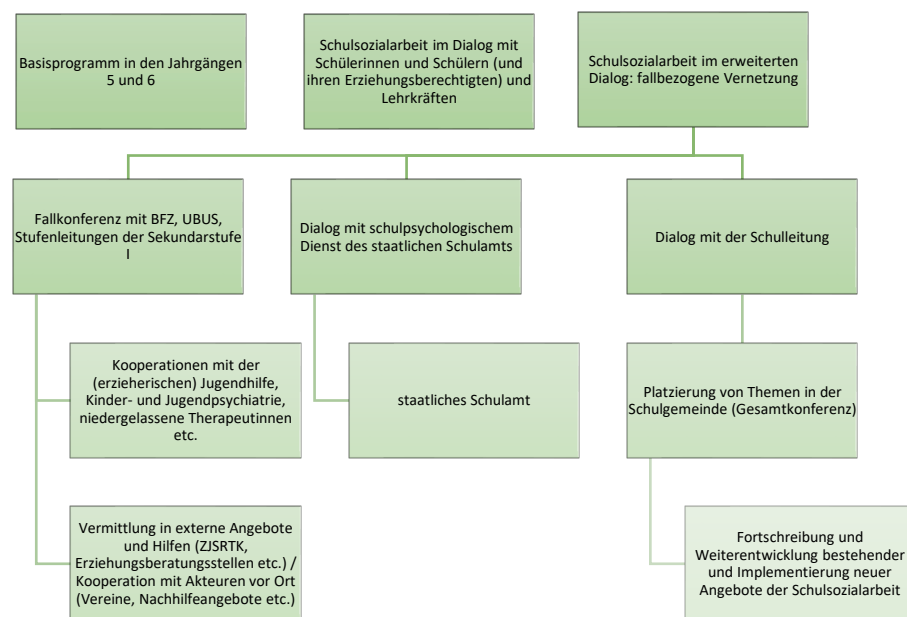
Die Schulsozialarbeit unterstützt nach dem Rahmenkonzept zur Umsetzung der Schulsozialarbeit im RTK im aktuellen Schuljahr 2019/2020 als Schwerpunkt die Jahrgänge 5-9. Jeder einzelne Jahrgang ist fünfzünftig, sodass es sich um über 750 zu betreuende Schülerinnen und Schüler handelt.

## 2. Was bedeutet Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein?

Schulpflichtige junge Menschen verbringen viele Stunden ihrer alltäglichen Zeit innerhalb der Schule. Ihre Gespräche untereinander und mit Erwachsenen drehen sich häufig um Erlebnisse an diesem Ort: Freundschaften werden in der Schule geschlossen (und auch wieder beendet) und neben z. B. Sportvereinen oder in der Familie erfolgt die gesellschaftliche Anerkennung der Jugendlichen auch in der Schule.

Veränderte Sozialisationsbedingungen (etwa die gewachsene Bedeutung digital-sozialer Netzwerke) verändern die Lebens- und Erfahrungswelten von Jugendlichen fundamental und somit auch die Anforderungen an Schulsozialarbeit. Damit verbunden sind traditionelle Themen in der Beratung und Einzelfallhilfe: Konflikte in der Peer-Group (vom „Ärgern“ bis hin zu „Mobbing“), mit den Eltern und im Schulalltag mit den Lehrerinnen und Lehrern.

## 3. Angebote der Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein



Die Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein trägt dazu bei, soziale Probleme in einem frühen Stadium zu erkennen und durch (nicht nur) präventive Hilfen das Wohlergehen und die erfolgreiche Schullaufbahn der Schüler/-innen abzusichern. Sie steht dazu mit den jeweils beteiligten Akteuren im Dialog:

- mit Schülerinnen und Schülern (und ihren Erziehungsberechtigten) und Lehrkräften durch verlässliche Erreichbarkeit und Beratungsangebote vor Ort (u. a. Pausentreff)
- mit Klassen und Jahrgängen (Basisprogramm in den Jahrgängen 5 und 6); die gezielte Stärkung sozialer Kompetenzen im Klassenverband wirkt Ausgrenzung und Benachteiligung entgegen und trägt zu guten Lernbedingungen der Schülerinnen und Schülern bei.

- **mit dem schulinternen pädagogischen Netzwerk (erweiterter Dialog):** einer sozialpädagogischen Fachkraft zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung (UBUS), einer sonderpädagogischen Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrums der Janusz-Korczak-Schule (BFZ), drei Mitgliedern der erweiterten Schulleitung (Stufenleitungen) und der Schulleitung, sowie – über die Schule hinaus – mit anderen sozialen Diensten und Einrichtungen (Erzieherische Jugendhilfe, Erziehungs- und Beratungsstelle, Kinder- und Jugendpsychiatrie, schulpсихологischer Dienst etc.).

Diesen Kommunikationswegen kommt in der täglichen Arbeit zentrale Bedeutung zu. Nachfolgend hierzu im Detail (3.1-3.3):

### **3.1 Schulsozialarbeit im Dialog mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und ihren Erziehungsberechtigten**

Auch wenn zum Ende des Schuljahres hin eine vorsichtige Rückkehr zur „Normalität“ im Schulalltag wirksam und mit großer Erleichterung zur Kenntnis genommen wurde, so stand das Schuljahr 2021/2022 dennoch weitgehend unter dem Eindruck der Covid-19 Pandemie.

Intensive Einzelfallarbeit stand weiterhin im Zentrum der Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein. Wie bereits im Vorjahr angemerkt, spiegeln sich wissenschaftliche Befunde zu Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie auf die seelische Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in Deutschland in der Einzelfallarbeit der Schulsozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten wider. Wie die Pandemie subjektiv bzw. in der Familie und mit Freundinnen und Freunden (in Distanz und in der Schule) zu bewältigen war – diese Frage führte (und führt auch zum Zeitpunkt der Berichtslegung und darüber hinaus) zu gelingenden und weniger gelingenden Antworten und Bewältigungsstrategien. Auch wenn die Pandemie zum gegenwärtigen Zeitpunkt weitgehend aus dem (Schul-)Alltag „verschwunden“ sein mag – die belastenden Erfahrungen, die seit dem März 2020 bis in die Gegenwart hinein in der Auseinandersetzung mit den Effekten der Pandemie gemacht wurden, sind es nicht, und werden auch für lange Zeit eine gewichtige Rolle im pädagogischen Alltag inner- und außerhalb der Schule spielen.

Hierbei unterstützt und begleitet die Schulsozialarbeit Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte. Gespräche, Beratungen und darüber hinaus gehenden Maßnahmen und Vermittlungen sind präventiv um Fragen der Stärkung (Resilienz) und reaktive Hilfen zur Stabilisierung und Wiederherstellung des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler zentriert. Die Themen in diesem Zusammenhang waren zu Beginn des Berichtszeitraums noch stärker mit der akuten Bewältigung der Pandemie verbunden und umfassten u. a.:

- Umgang mit (sich wandelnden) Formen digitaler Beschulung, Bewältigung des Übergangs von Distanzunterricht zu Unterricht in Präsenz
- Beratung und Unterstützung in der Bewältigung schulischer Herausforderungen (Motivation im Distanzunterricht, Wiedergewöhnung an Unterricht in der Klasse etc.)
- angemessener Medienkonsum (Qualität und Quantität),
- Aufrechterhaltung und Pflege von täglichen Ritualen und Notwendigkeiten im Rahmen gesunder Lebensführung (Ernährung, Schlaf, Bewegung, außerschulische Kontakte zu Freundinnen und Freunden, andere Freizeitaktivitäten unter Pandemiebedingungen),
- Konfliktlösungen in der Familie, in der Schule (und in sozialen Netzwerken),

Mit der zweiten Hälfte des Schuljahres 2021/2022 rückten Themen zur „Nachsorge“ der Pandemie und zur langsamen und zaghaften Rückkehr zur „Normalität“ ins Zentrum der pädagogischen Arbeit. Themen waren hier:

- Umgang mit Unsicherheiten in Rücksicht auf veränderte („gelockerte“) Hygiene-Maßnahmen,
- Umgang mit Unsicherheiten angesichts der fortschreitenden Rückkehr zur „Normalbeschulung“ (vor allem ab Mai 2022),
- Umgang mit Unsicherheiten in Bezug auf die mögliche erneute „Intensivierung“ von Hygiene- und anderen Vorsichtsmaßnahmen („Zukunftsängste“, konkret: wann kommt die „nächste Welle?“).
- Vor diesem Hintergrund von Bedeutung war und ist die Stärkung der Zuversicht und Anregung und Unterstützung selbstwirksamer Prozesse – bezogen auf den Einzelfall sowie in Bezug auf Schulklassen: „was tut uns/mir gut?“
- In diesem stehen Zusammenhang auch die Beantragung und Durchführung der geschlechtersensiblen Selbstbehauptungs- und Selbsterfahrungs-Workshops im Rahmen von „Aufholen nach Corona“, die Prozesse der Selbstwirksamkeit bei gleichzeitiger Rücksicht auf andere anregen und stärken sollen.

### **3.2 Schulsozialarbeit im erweiterten Dialog: fallbezogene Vernetzung und Kooperationen**

Die Einzelfallarbeit der Schulsozialarbeit erfolgt zunächst wie oben geschildert und in vielen „alltäglichen“ Fällen (kleine Hilfen im Schulalltag, akute Bearbeitung und Bewältigung von Konflikten und Krisen etc.) eigenständig. Die „intensivere“ Einzelfallarbeit mit Schülerinnen und Schülern, ihren Erziehungsberechtigten und Lehrkräften, sowie weiteren beteiligten Akteuren ist am Gymnasium Taunusstein in die Kooperation eines interdisziplinären Teams eingebettet, dass auf vertraulicher und in der internen Kommunikation transparenter Basis – „Hand in Hand“ – miteinander arbeitet, um eine bestmögliche Unterstützung der Schüler/-innen und aller weiteren Beteiligten sicher zu stellen. Mit Blick auf Zuständigkeiten sowie vorhandene Ressourcen und Kompetenzen werden Einzelfälle in wöchentlichen

Fallkonferenzen zwischen den Stufenleitungen, der sozialpädagogischen Fachkraft zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung (UBUS), dem Sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrum des RTK und der Schulsozialarbeit besprochen und die jeweils als notwendig erachteten nächsten Schritte koordiniert und in der jeweiligen Zuständigkeit anschließend eigenständig oder in Kooperation durchgeführt. Im Bedarfsfall erweitert sich dieser kooperative Zusammenhang um weitere Akteure, wie z. B. die Vertrauenslehrerinnen, den Schulpsychologischen Dienst, zuständige Fachdienste im Jugendamt (hier vorwiegend die Erzieherische Jugendhilfe), die Jugendkoordination der Polizei Bad Schwalbach, das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe des Rheingau-Taunus-Kreises (ZJSRTK), die Bürgerstiftung Taunusstein (im Projekt MACHmit), die Kinder- und Jugendpsychiatrie im RTK, die Erziehungsberatungsstelle Idstein oder niedergelassene Therapeut/-innen. Diese fallorientierten Kooperationen haben sich in der Erarbeitung von für den Einzelfall „passenden“ Lösungen und Bewältigungsstrategien als unverzichtbar herausgestellt.

Die regelmäßige Reflexion dieser gemeinsamen pädagogischen Arbeit ist Gegenstand von wöchentlichen themenorientierten Besprechungen mit der Schulleitung des Gymnasium Taunussteins.

Grundsätzlich gewinnt die Zusammenarbeit in diesem erweiterten und pädagogisch qualifizierten Team schulintern mit jedem weiteren Schuljahr an Bedeutung, wird von allen beteiligten Akteur\*innen als Bereicherung und Entlastung bewertet und erfährt seitens der Schulleitung des Gymnasiums und der Leitung des ZJSRTK (trägerinterne Fachaufsicht der Schulsozialarbeit) eine hohe Wertschätzung.

### **3.3 Basisprogramm in den Jahrgängen 5 und 6**

Im Rahmen des Basisprogramms führt jeweils eine Schulsozialarbeiter\*in gemeinsam mit der Klassenleitung die wöchentliche Klassenleiterstunde (KL-Stunde) in jeder 5. und 6. Klasse durch. Zusätzlich werden im Rahmen einer wöchentlichen Koordinationsstunde mit der jeweiligen Klassenleitung die Themen und Methoden der aktuellen Klassensituation/-dynamik angepasst. Die regelmäßige, wöchentliche Arbeit mit den Klassen im Rahmen des Basisprogramms beginnt in der 5. Klasse mit einem Projekttag zum Kennenlernen jeder neuen Klasse zu Beginn des Schuljahres und findet ihren Abschluss zum Ende des 6. Schuljahres. Über das 6. Schuljahr hinaus steht die Schulsozialarbeit für weitere klassenbezogene Aktivitäten zur Verfügung, die auf Nachfrage und in Absprache mit Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften bedarfsgerecht entwickelt und durchgeführt werden.

#### **Basisprogramm im Jahrgang 5 / Projekttag (statt Jahrgangsklassenfahrt)**

Der Einstieg der 5. Klassen wird vor Schuljahresbeginn durch folgende Tätigkeiten der Schulsozialarbeit begleitet:

- Präsentation der Schulsozialarbeit im Rahmen der abendlichen Informationsveranstaltung für die Eltern der zukünftigen 5. Klassen.
- Mitmachaktion für die zukünftigen 5. Klassen am Tag der offenen Tür.
- Teilnahme der Schulsozialarbeit am Elternsprechtag.
- Regelmäßige, wöchentliche Informations- und Planungstreffen mit Stufenleitung, Schulleitung und der Klassenleitung (s. o. erweiterter Dialog).

Die Inhalte des Basisprogramms über das Schuljahr hinweg umfassen u. a.:

- Durchführung eines Erlebnistages für jede neue 5. Klasse im Rahmen einer Projektwoche zu Beginn des 5. Schuljahres
- Vorstellung der Arbeit der Schulsozialarbeit, Kennenlernen der Schulsozialarbeit
- Erarbeitung und Umsetzung verbindlicher und gewaltfreier Klassenregeln
- Spielerisches Kennenlernen und weitere gemeinsame Aktivitäten
- Ein- und Fortführung des Klassenrates
- Gezielte Trainingseinheiten aus dem Bereich der Abenteuer- und Erlebnispädagogik zur Förderung sozialer Kompetenzen
- Begleitung der Jahrgangsklassenfahrt (in diesem Jahr – Pandemie bedingt – alternativ: Begleitung und inhaltliche Mitgestaltung der Projekttag für die 5. Klassen (s. u.)
- weitere Themen werden in Rücksprache mit der jeweiligen Klassenleitung und mit Rücksicht auf die einzelne Klassensituation /-dynamik angepasst

### **Begleitung und inhaltliche Mitgestaltung der Klassenfahrt für die 5. Klassen**

Die intensive Arbeit mit den 5. Schulklassen im Rahmen des Basisprogramms konnten zum ersten Mal seit 2019 wieder ihren Höhepunkt und Abschluss im Rahmen der Begleitung der Jahrgangsklassenfahrt am Ende des 5. Schuljahres finden. Die Schulsozialarbeit begleitet die Fahrt zur eigenständigen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler (z. B. „Heimweh-Ambulanz“ für alle, intensive Einzelunterstützung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Problemlagen etc.) und erweitert das Freizeitangebot in der Woche durch einen Klassen übergreifenden Nachmittag, der für gemeinsame erlebnispädagogisch inspirierte Spiele genutzt wird. Dass die Jahrgangsklassenfahrt wieder stattfinden konnte, wurde durch die gesamte Schulgemeinde mit großer Freude und Erleichterung zur Kenntnis genommen. Entsprechend nachhaltig war dieses Erlebnis, was in der fortgesetzten Arbeit mit den dann 6. Klassen im Schuljahr zum Tragen kommen wird. Man kann sich an die gemeinsame Zeit erinnern, und die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke in der weiteren gemeinsamen Zusammenarbeit mit den Klassen nutzen.



## Basisprogramm und Projekte im Jahrgang 6

Die Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein begleitet auch die 6. Klassen wöchentlich und im Rahmen von KL-Stunden über das gesamte Schuljahr. Themen und Methoden werden, wie in Jahrgang 5, in Rücksprache mit der jeweiligen Klassenleitung und mit Rücksicht auf die einzelne Klassensituation /-dynamik angepasst.

Darüber hinaus werden für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen je nach Bedarfslage verschiedene mehrstündige bis eintägige Projekte durchgeführt und einzelne Wandertage und Exkursionen mit begleitet.

### 3.4 Projekte im Jahrgang 7-9

Im Berichtszeitraum wurden in Zusammenarbeit mit Klassenleitungen in den 7.-9. Klassen verschiedene (wiederholt) doppelstündige oder einmalige eintägige Projekte durchgeführt. Themen und Ziele waren:

- Integration von „Außenseitern“ (ggf. mit Hilfe des „No Blame Approach“)
- Projekt: „Gelassene Klasse“ – Übungen zur Verbesserung des Klassen- und Lernklimas
- Projekt: „Kooperation statt Konkurrenz“, z. B. anhand eines inhaltlich gemeinsam geplanten und gestalteten Projekttags.

Im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ wurden drei Projektanträge bewilligt, deren Umsetzung im Schuljahr 2021/2022 begann und im Schuljahr 2022/2023 fortgesetzt werden wird. Es handelt sich hierbei um Gewaltpräventions- und geschlechtersensible Workshops, die durch externe Bildungsträger und Trainer\*innen in den Jahrgängen 7 und 9 durchgeführt werden.

### 3.5 Pausentreff

Klassenübergreifend ist das Büro der Schulsozialarbeit in allen großen Pausen und in der Mittagspause als Schutz- und Kommunikationsraum für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet. Hier finden Kontakte informell statt. Vom Pausenbrot essen über ein fröhliches Gespräch bis hin zu wichtigen Absprachen – vieles findet hier seinen Raum. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler für die aktive Nutzung der Pausenzeiten bei der Schulsozialarbeit diverse Karten- und Brettspiele, Tischtennisschläger und -bälle sowie Fuß-, Soft-, Basket- und Volleybälle ausleihen.

### 3.6 Gruppenangebote im Nachmittagsbereich

Seit der Rückkehr zum G9-Stundenplan findet in den unteren und mittleren Jahrgangsstufen kein Nachmittagsunterricht statt. AGs erfolgen als Angebote zu freiwilliger Teilnahme. Die Schulsozialarbeit am

Gymnasium Taunusstein hält für den Nachmittagsbereich Gruppenangebote vor, die bedarfsorientiert auf Anfrage oder in Absprache mit Klassen oder Klassen übergreifend mit interessierten Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

#### **4. Zusammenarbeit in der Begleitung der Deutsch-Intensiv-Klassen (DiKla) mit UBUS und der zuständigen Lehrkräfte**

Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 ist am Gymnasium Taunusstein eine sogenannte UBUS-Stelle (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte) besetzt, in deren Aufgabenbereich u. a. die Begleitung der DiKla fällt. In der Einzelfallarbeit sowie darüber hinaus stimmt die Schulsozialarbeit ihre Aufgaben in der weiteren Begleitung der DiKla mit der UBUS-Fachkraft ab.

Durch den Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022, der seither andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen und der darauffolgenden Fluchtbewegung von Teilen der ukrainischen Bevölkerung, entstanden am Gymnasium Taunusstein zwei weitere DiKla-Klassen, die ausschließlich von ukrainischen Schüler\*innen besucht werden. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Arbeit der UBUS und der Lehrkräfte, die die insgesamt ca. 60 Schüler\*innen unterrichten, durch gezielte Einzelfallarbeit und Gruppen- und Beratungsangebote.

#### **5. Netzwerk- und Gremienarbeit**

Die Schulsozialarbeit arbeitet in der **AG Prävention** am Gymnasium Taunusstein zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention an der Schule. Präventionsprojekte u.a. zum Umgang mit Gewalt und Diskriminierung, zur seelischen und körperlichen Gesundheit oder zum Suchtmittelgebrauch werden in der AG diskutiert, entwickelt, koordiniert und anschließend arbeitsteilig (z. T. in Kooperation mit externen Anbietern) am Gymnasium Taunusstein durchgeführt. Zusätzlich ist Schulsozialarbeit in der **Schulentwicklung** engagiert. Regelmäßige Arbeitsreffen dienen der Entwicklung von Angeboten und Strukturen, die eine nachhaltigen Schärfung des Schulprofils bewirken. Darüber hinaus ist die schulinterne Teilnahme **an pädagogischen, Klassen- und Gesamtkonferenzen** obligatorisch. Die Schulsozialarbeit ist im **Krisenteam des Gymnasium Taunussteins** zur präventiven Bearbeitung und akuten Bewältigung von Krisensituationen aktiv. Regelmäßige Arbeitstreffen sichern einen geregelten, planvollen Ablauf von möglichen Krisenszenarien.

Über die Schulgemeinde hinaus – und unabhängig der Bearbeitung von Einzelfällen – kooperiert die Schulsozialarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe und weiteren Akteuren (Schulen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erziehungsberatungsstelle etc.) im RTK und nimmt an entsprechenden Koordinations-, Vernetzungs- und Arbeitstreffen teil.

Trägerintern nimmt das Team der Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein regelmäßig an themenrelevanten Teamtreffen des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis teil.

Seit der trägerinternen Erweiterung des Angebots von Schulsozialarbeit auf die Grundschulen trifft sich die Schulsozialarbeit des ZJS zu regelmäßigen Teamtreffen zur inhaltlichen Fortentwicklung der Schulsozialarbeit. (Im Berichtszeitraum sind die Sonnenschule in Taunusstein-Neuhof und die Silberbachschule in Taunusstein-Wehen hinzugekommen, ferner wurde nach erneut erfolgreichem Ausschreibungsverfahren der Zuschlag für die Grundschule Auf der Au in Idstein und die Wörsbachschule in Wörsdorf erteilt. Die Arbeit an diesen Schulen kann im Schuljahr 2022/2023 aufgenommen werden.)

Ebenfalls trägerintern findet fünf Mal im Jahr eine Gruppensupervision (zusammen mit allen Kolleginnen und dem Kollegen der Schulsozialarbeit des ZJSRTK) statt.

## **6. Fort- und Weiterbildungen**

Teilnahme und Durchführung eigener Workshops an den pädagogischen Tagen des Gymnasium Taunussteins zur Themen der Schulentwicklung.

Fortbildung zur Insofern Erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz durch GISA Marburg (gemeinnützige GmbH).

## **7. Ausblick**

Vor dem Hintergrund der intensiven und sich intensivierenden Einzelfallarbeit erfolgt im Berichtszeitraum die zertifizierte Fortbildung eines Mitarbeiters der Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein zur Insofern Erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz. Diese Fortbildung wird zum Ende des Kalenderjahres 2022 abgeschlossen sein. Die strukturelle Implementierung dieser Kompetenz und damit einhergehende (kollegiale, trägerinterne und schulübergreifende) Beratungsangebote erfolgt im Schuljahr 2022/2023.

Seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 ist das Gymnasium in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ aufgenommen. Die Schulsozialarbeit erarbeitet zum Zeitpunkt der Berichtslegung Schüler\*innen-Vertretung einen mehrstündigen Peer-to-Peer-Workshop zum Thema Antidiskriminierung, das im Schuljahr 2022/2023 im Jahrgang 6 erstmals gemeinsam durchgeführt werden soll.

Die Schulsozialarbeit nimmt im Schuljahr 2022/2023 mit unterschiedlichen Angeboten am Programm „Aufholen nach Corona“ teil.

Taunusstein, 30.11.2022

## UNSER LEITBILD – UNSERE GRUNDSÄTZE

### JUGENDBERATUNG UND JUGENDHILFE E.V.

- ▶ Unser Verein ist 1975 aus dem Haus der katholischen Volksarbeit in Frankfurt hervorgegangen. Wir sind assoziiertes Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg.
- ▶ Grundlegend für unsere Arbeit ist unser christlich humanistisches Menschenbild und den in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierten Anspruch Inklusion in allen Lebensbereichen zu fördern.
- ▶ Unsere Aufgabenfelder sind derzeit fünf Bereichen zugeordnet: Jugendberatung und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung. Für den Verein und jede Einrichtung wird jährlich eine fachgerechte Zielplanung erstellt.
- ▶ Wir begleiten unsere Klientel in ihrer aktuellen Lebenssituation, fördern ihre Kompetenzen und stärken ihre persönlichen Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe.
- ▶ Wir verpflichten uns bei der Planung, Gestaltung und Realisierung der Angebote die kulturellen, sozialen und persönlichen Kontexte der Beteiligten in den Hilfeprozess einzubeziehen.
- ▶ Wir treten für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe unserer Klientel ein und ergreifen für sie Partei. In diesem Zusammenhang gilt es, Unterstützungsprozesse zu schaffen, die personenzentriert, sozialraumorientiert und flexibel möglichst weitgehende Teilnahme ermöglichen.
- ▶ Unsere Arbeit orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Es gehört zu unserer Leistungsverantwortung, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln. Wir ächten jedwede Form von Gewalt, insbesondere auch sexualisierte oder rassistisch motivierte Gewalt.
- ▶ Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln verantwortungsvoll, kreativ und fachkundig. Sie bilden sich weiter, schlagen Verbesserungen vor, sind aufgeschlossen für die modellhafte Erprobung neuer Unterstützungsprojekte und wirken hierbei aktiv mit.
- ▶ Unsere Arbeitsweise ist teambezogen bei klar definierter Leitungsstruktur. Unsere Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, delegieren Verantwortungsbereiche und verstehen sich als Vorbild.
- ▶ Eine wirtschaftliche, sparsame und transparente Haushaltsführung mit einem umfassenden Risikomanagement ist in unserem Verein eine von allen anerkannte Praxis.
- ▶ Die Qualitätsentwicklung in unserem Verein erfolgt nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Die Angebote des Vereins werden regelmäßig auditiert und zertifiziert. Die eingesetzten Zertifizierungsverfahren entsprechen den Vorgaben unserer Leistungsträger.
- ▶ Die Mitglieder des Vereins sowie der Vorstand fördern, begleiten, steuern und verantworten die Arbeit unseres Vereins gemeinsam mit der Geschäftsführung.

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## VORSTAND

VORSITZENDER: KARL MAYER

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Main PVZ Offenbach  
gemeinnützige GmbH

Betriebsrat

Schwerbehindertenvertretung

Projektentwicklung

Evaluation

Betriebliche Bildung/  
Bildungsakademie JJ

Arbeitsschutz/Hygiene

Inklusion

Qualitätsmanagement

Datenschutz

Drittmittelmanagement



## Schulsozialarbeit am Gymnasium Taunusstein

Bernsbacher Straße 1 · 65232 Taunusstein

Fon 06128 4879961 ·

E-Mail [zjsrtek-gymnasiumtaunusstein@jj-ev.de](mailto:zjsrtek-gymnasiumtaunusstein@jj-ev.de) ·

Internet <https://schulsozialarbeit-rtk.jj-ev.de>

## Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Gutleutstraße 160-164 · 60327 Frankfurt

Fon 069 743480-0 · Fax 069 743480-61

E-Mail [jj-ev@jj-ev.de](mailto:jj-ev@jj-ev.de) · [www.jj-ev.de](http://www.jj-ev.de)



Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen!

### Zahlen und Fakten zum Verein

JJ e.V. beschäftigt mehr als 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Suchhilfenetzwerk des Vereines zählen Einrichtungen und Dienste an 50 Standorten im Rhein-Main-Gebiet.

### Angebote des Vereins

Die Angebote unserer Einrichtungen sind Dienstleistungen in den Bereichen Suchthilfe, Gesundheitsförderung, Integrationshilfen sowie Jugend- und Familienhilfe. Ausführliche Informationen zum Verein, über seine Einrichtungen sowie Aktuelles finden Sie unter [www.jj-ev.de](http://www.jj-ev.de) Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015